

Angaben zum Aufenthalt

Studienfach bzw. -fächer	B. Sc. Biologie
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Praktikum
Zielland, Stadt	Schweden, Abisko
Gastinstitution	CIRC (Climate Impacts Research Cent
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	07.2022 bis 10.2022

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext. Pro Feld sollen mind. 750 Zeichen geschrieben werden.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Eine erweiterte Perspektive zu aktuellen Forschungsthemen ist essenziell, um die Zukunft aktiv mitzugestalten. Mit dem drohenden Klimawandel stellt sich mir immer wieder die Frage wie ich persönlich darauf Einfluss nehmen kann, diesen aufzuhalten. Die Antwort darauf habe ich bis heute nicht gefunden, aber das hindert mich nicht daran weiterhin zu suchen. Ein Zwischenstopp auf dieser Suche ist der Aufenthalt in Abisko für mich. Der Klimawandel wirkt sich wesentlich stärker auf arktische Ökosysteme aus als auf den Rest des Planeten. Die daraus resultierenden Prozesse zu verstehen ist das Ziel der in Abisko stattfindenden Forschung und in diese wollte ich einen Einblick bekommen. Natürlich ist abgesehen davon auch die persönliche Weiterentwicklung nicht zu verachten, die an neuen Orten mit internationaler Besetzung geschieht sowie die Erfahrung von anderer Kultur, Sprache und Geschichte.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Mein Ansatz war, nachdem ich mich dazu entschieden hatte ins Ausland zu gehen, zunächst die Fristen auszuarbeiten: Wann muss was abgegeben werden? Dazu kamen dann persönliche Fristen: Was muss außerdem erledigt werden? Einkäufe? Schreiben einer Packliste? Diese Fristen wurden dann an einem Ort verwahrt, wo ich sie regelmäßig sehe. Damit waren dann Bewerbung und Co. kein großes Problem mehr. Besonders wichtig ist allerdings die aktive Teilhabe an der Kommunikation. Teilweise reicht es nicht eine E-Mail zu schreiben, sondern Anrufe und wiederholte Nachfragen sind zu vielen Dingen essenziell.

Die Reise nach Abisko ist recht angenehm mit dem Nachtzug von Stockholm. Schlafabteile sind zu empfehlen. Sie sind zwar teurer, aber man kann gut darin schlafen, was man über die Sitze nicht unbedingt sagen kann und gerade wegen der langen Reisedauer lohnt sich das. Unterkunft wird individuell mit dem Supervisor abgestimmt.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Hier habe ich sehr viele verschiedene Dinge kennen gelernt. Insbesondere mein Wissen über die arktische Flora konnte ich ausbauen durch Vegetationsaufnahmen, phänologische Beobachtungen und das nehmen von Pflanzenproben. Allerdings habe ich auch einen Einblick in viele verschiedene andere Projekte bekommen können, wo ich außerhalb dieses Praktikums wohl nie gelandet wäre. Ein Beispiel ist ein Projekt zu Ameisen, dem Einfluss von Klimawandel auf die Ausbreitungsmuster und gleichzeitig dem daraus resultierenden Einfluss der Ameisen auf die Bodenökologie. Ein weiteres Projekt untersuchte die Stickstoffbewegung in einigen Pflanzen über das Jahr hinweg, wobei ich hier auch gelernt habe Wurzeln zu scannen. Wasserprobennahme, die Messung von Kohlenstoffflüssen sowie Active layer depth in Permafrost Mooren und die Arbeit mit Schulklassen waren auch Teil meiner Zeit hier in Abisko. Zum Ende der Fieldseason fand außerdem noch das CIRC Symposium statt, wo einige Wissenschaftler ihre Forschungsprojekte rund um die Arktis vorgestellt haben sowie ein Master Kurs wo ich wenn zeitlich möglich an Vorlesungen und Exkursionen teilnehmen konnte.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Da ich nur für ein Praktikum hierhergekommen bin, waren Sprachkurse kein Thema, mit dem ich mich auseinandergesetzt habe. Sofern einigermaßen gute Englischkenntnisse vorhanden sind, werden aber keine großen Probleme auftauchen, zumal immer ein relativ großer Anteil der Interns tatsächlich aus Deutschland kommt. Arbeitssprache ist aber Englisch. Meiner Erfahrung nach haben Leute in aller Regel auch Spaß dran ihre Sprache zu teilen und Dinge beizubringen. Einfach nachfragen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Vor allem im Gedächtnis wird mir die traumhaftschöne Landschaft hierbleiben, sowie die Community, die sich unter den Interns entwickelt hat. Über die vielen Wanderungen hinweg, habe ich unter anderem Lemminge, Adler, Rentiere und Elche gesehen, wolkenlose Himmel bis zu horizontalem Regen erlebt und so viele Beeren gegessen, bis ich sie nicht mehr sehen konnte. Geschwommen bin ich in kristallklaren Berg- und Glätscherseen sowie den Fjorden in Norwegen, während die Polarlichter am Himmel leuchteten. Wir waren Schlitten fahren auf Schneefeldern und Waffeln essen in Berghütten. Zurück in den Intern-Häusern wurde dann zusammen gekocht, gelacht und Spiele gespielt. Ich denke das werden die Erinnerungen sein, die ich mit mir trage. Die Arbeit an sich war leider sehr unkoordiniert über große Teile der Zeit hier, sodass ich irgendwann meinen eigenen Plan für meine Zeit hier machen musste. Das war nicht schlecht, denn es hat mir erlaubt viele Projekte kennen zu lernen und viele Aspekte, die ich sonst nicht gesehen hätte. Das Hauptproblem war eigentlich, dass die Kommunikation dazu fehlgeschlagen ist. Ich hatte in Abisko keinen Ansprechpartner, der für mich zuständig gewesen wäre oder wo ich hätte nachfragen können, und teilweise habe ich mehr das Gefühl gehabt von A nach B geschoben zu werden allein um beschäftigt zu sein. Das hat sich dann aber gewendet ab dem Punkt wo ich angefangen habe meinen eigenen Plan zu machen und in den Projekten zu helfen die ich spannend fand. Ab diesem Moment hat mir das Praktikum wesentlich mehr Freude gebracht und hätte eine klarere offenere Kommunikation dazu stattgefunden hätte mir sehr viel Unmut erspart bleiben können. Im Großen und Ganzen hätte ich dieses Erlebnis nicht missen wollen. Es gab gute und schlechte Seiten zu meiner Zeit hier aber trotz allem sind es Erfahrungen, die mich persönlich weiterbringen und die in Zukunft meine Entscheidungen beeinflussen und erleichtern werden.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Vorab gut zu wissen ist, dass Schweden und ins Besondere Abisko teuer ist. Das Erasmus+ Geld reicht aus wenn man nicht zu sehr über die Stränge schlägt, aber sofern noch Outdoorerquipment vorab gekauft werden muss sollte nicht damit gerechnet werden, dass viel übrig bleibt. Züge sollten frühzeitig gebucht werden da sie irgendwann ausgebucht sind. Bringt Spiele und eine Musikbox mit. Das lohnt sich. Brot was es hier zu kaufen gibt ist nicht das Beste. Hefe gibt es im lokalen Supermarkt aber ich wünschte ich hätte mir Sauerteig mitgebracht bzw. frühzeitig daran gedacht einen anzusetzen. Meine Wärmflasche hätte mit auf die Packliste gehört und warme Hausschuhe. Privatsphäre ist an der Station schwierig. Stellt euch darauf ein nie wirklich alleine zu sein und wenn ihr viel Raum für euch selbst braucht, überlegt euch vorab Strategien um mit der Situation umzugehen. Auch während eurer Zeit hier in Abisko ist es wichtig aktiv die Kommunikation mit den Supervisoren aufrecht zu erhalten und im Zweifelsfall auch selbst die Planung für euren Aufenthalt in die Hand zu nehmen.